

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Inserationspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.
Inserate für die nachfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen Tags zuvor erdient.
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Einundachtzigster Jahrgang
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 110.

Donnerstag, den 13. Mai.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penno, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Dompfatz 8.

Telegramme.

Wien, 11. Mai. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Sutarri gemeldet: Die Albanesen haben vorläufig die Absicht, die Offensive gegen Montenegro zu ergreifen, aufzugeben; nichtbestimmener dauern die Zugänge fort. Am 9. d. sind 3000 Mitriditen unter Prinz nach Lusi abgezogen und 6000 Albanesen von Dibre und Matia aus in Sutarri eingerückt.

Wien, 11. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat den Gesetzentwurf über Inartikulation der propositischen Handelsübereinkunft mit Deutschland unverändert genehmigt.

Moskau, 11. Mai. Der Generalgouverneur hat das von dem hiesigen Militärtribunal am 24. April gegen fünf wegen gefälschter Propaganda angeklagte Personen gefällte Urteil gemindert, indem er bei zweien derselben die Strafe der Zwangsarbeit in Verbannung und Zuschuss umwandelte; die übrigen, welche zu Gefängnisstrafen verurteilt waren, wurden zu kürzerer Gefängnisstrafe und Einstellung in eine Strafpompanie begnadigt.

Rom, 11. Mai. Der geistliche Sozialisten-Kongress in Mailand wurde verboten. Minister Sella erklärte in einer Wahrede zu Cospato, die gegenwärtige Abschaffung der Maßregeln sei ein Verbrechen gegen das Vaterland.

London, 11. Mai. Lord Granville hat auf Gladstone's Erörtern dem englischen Volkshaus in Wien, Carl Clot, die Aufsicht mitgeteilt, welche Gladstone intern 3. d. M. an den hiesigen österreichisch-ungarischen Botschafter, Grafen Karolyi, gerichtet hat. In dieser Aufsicht heißt es: Als ich die Aufgabe übernahm, das Ministerium zu bilden, gelangte ich sofort zu dem Entschlusse, daß ich als Minister die politische Sprache, deren ich mich in der Stellung der größten Freiheit und geringerer Verantwortlichkeit in Bezug auf mehr als eine Macht bedient hatte, wieder aufnehmen, noch verheißigen könnte. Gladstone bricht demnach sein Bedauern darüber aus, daß er dem Kaiser von Österreich Auforderungen unterzogen habe, die von diesem gar nicht gethan worden seien und erklärt, er hege überhaupt gegen kein Land feindseligen Gesinnungen und habe Österreich bei Ausführung seiner mühevollen Aufgabe, das Reich zu konsolidieren, jederzeit ein besonderes herzliches Wohlwollen entgegengebracht. Er hoffe, ein vollständiger Erfolg der Bemühungen des Kaisers werde seine Regierung als eine ebele und ehrenhafte kennzeichnen. Was seine tabellen Bemerkungen über Österreichs Politik auf der Balkanhalbinsel anbetrifft, so gestehe er zu, daß seine diesbezüglichen Vorgehensweise sich auf untergeordnete Beweise gegründet hätten. Nachdem aber Graf Karolyi ihm versichert habe, daß das Wiener Kabinett durchaus nicht den Wunsch habe, die ihm im Berliner Vertrage zugesicherten Rechte auszuweiden, und daß jede derartige Ausdehnung seiner Rechte für die öster-

reichisch-ungarische Monarchie thatsächlich nachtheilig sein würde, gebe er gern die Erklärung an, daß er, wenn er früher im Besitz solcher Versicherungen gewesen wäre, niemals eines der Worte geäußert haben würde, welche Graf Karolyi mit Recht als peinlich und verlegend bezeichnet habe. Die Aufsicht Gladstone's schließt mit der Versicherung, daß er dem Grafen Karolyi sowohl für den Inhalt als für die Form, in welcher dieser ihm seine nützlichen schriftlichen Mittheilungen habe zugehen lassen, zu Dank verbunden sei.

Berlin, 10. Mai.

Der Prinz Christian von Schleswig-Holstein und seine Nichten, die beiden Töchter des verstorbenen Prinzen Friedrich von Schleswig-Holstein-Augustenburg, sind heute früh in Potsdam eingetroffen, wo sie vom Kronprinzen, dem Prinzen Wilhelm, dem Erbprinzen und der Erbprinzeßin von Meiningen am Bahnhofe empfangen wurden; bei den letzteren sind die beiden Prinzessinnen abgetheilt, Prinz Christian moßte in der kronprinzlichen Bestimmung Verweilen.

Die Summe, welche der Reichstag in der abgelaufenen Session durch neue Steuern aufzubringen gedachte, beläuft sich auf etwa 82 Millionen Mark; davon kommen etwa 12 Millionen auf die Verbrauchsteuer, 11 Millionen auf die Stempelsteuer und 10 Millionen auf die Wehrsteuer. Man ist gespannt darauf, ob die Reichsregierung dem nächsten Reichstage diese Vorlagen wieder zugehen lassen wird.

Das preussische Abgeordnetenhaus wird am 20. Mai Mittags 12 Uhr seine nächste Sitzung halten und sofort in die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung eintreten.

Offiziös wird berichtet: „Die Zahl der jungen Juristen, welche die große Staatsprüfung bestehen wollen, hat schon seit längerer Zeit zu genommen, daß in jeder Woche zweimal Prüfungen stattfinden, zu welchen jedesmal sechs Kandidaten geladen werden. Auch diese neue Einrichtung läßt den Andrang kaum bewältigen. In neuerer Zeit wird die Erledigung der Prüfungen noch erheblich dadurch erschwert, daß die geladenen Kandidaten zu dem bestimmten Termin gar nicht erscheinen. Im laufenden Jahre sind bis zu Anfang des Monats Mai 31 Kandidaten ausgeschrieben und zwar ohne genügenden Entschuldigungsgrund, nur allein in der Erwartung, daß sie je nach ihrem Gesellen einen anderen Termin sich wählen können. Hierdurch würden aber die Kandidaten, welche für spätere Termine notirt sind, ungebührlich aufgehalten werden. Es sollen daher nunmehr alle die Kandidaten, welche ohne Grund den ihnen bestimmten Termin nicht innehalten, hinter alle übrigen zur Zeit für die Prüfung notierten zurückgestellt werden.“

Die Rede einer Frau.

Nach dem Englischen von Eliza Wobrach.
(Fortsetzung.)

Einundzwanzigstes Kapitel.

Verwand zwischen Lord Arleigh und Madeleine eine gewisse, magische Beziehung oder hatte der Kammerdiener, die Gesichte seines Herrn angedeutet, ihm einen rechtzeitigen Wink gegeben? Irgend etwas derartiges mußte vorgegangen sein, denn Madeleine, die in der Nacht weder Ruhe noch Schlaf finden konnte, war am frühen Morgen, als der Thau noch schimmernd auf dem Grase lag, aufgestanden und hatte sich in den Waldeshäthen begeben. Die Augenblicke schien heiter und ein frischer Wind umsäuselte ihre Wangen.

Ehe sie den Wald betrat, blickte Madeleine um sich. Die vierseitigen Thürme von Verdun Royal ragten hoch über die Kronen der Bäume hinweg. Sie öffnete die kleine Pforte und verschwand unter den Bäumen. Sie waren hoch und dicht, mit großen üppigen belaubten Ästen und kräftigen, borstigen Stämmen, ihre Zweige hingen fast bis zu dem langen, buschigen Grase herab. Ein feiner, klarer Bach schlängelte sich murmelnd durch den Wald und an seinem Ufer setzte Madeleine sich nieder. Ihr Herz schmerzte nach der schlaflosen Nacht, ihr Herz war von tausend verschiedenen Gedanken besetzt.

Liebt sie ihn? Weshalb legte sie sich diese Frage vor? Sie liebte ihn — ja sie ergrütelte über die Größe dieser Liebe und gerade weil sie ihn liebte, zögerte sie, es sich einzugestehen. Sie wagte kaum, an ihn zu denken und zog in ihrer verzagten Bescheidenheit den Werth ihrer persönlichen Schönheit, ihrer seltenen Amuth und Vergabung gar nicht in Betracht. Sie überlegte nur immer, was in aller Welt ihn so mächtig an sie fesseln konnte.

Er war einer der ältesten Familien Englands entstammen, er hatte einen hohen Rang, war schön und reich und mit jeder großen und edlen Anlage ausgestattet und doch liebte er, hoch die Zeit, er von seiner erhabenen Stellung herab, um ihr sein Herz anzubieten, daß sie, um sei-

ner selbst willen, zurückweisen wollte. Die Aufgabe war aber sehr schwer.

Sie setzte sich am Rande des Baches nieder und, vielleicht zum ersten Male in ihrem gleichmäßigen Leben, stieg ein Gefühl des Unfriedens in ihr auf oder vielmehr der Wunsch, anders zu sein, als sie war, sich einer hohen Geburt und hervorragender Gaben nähern zu können, um ihm dadurch näher zu sein. Wie glücklich wäre sie dann gewesen, — wie stolz auf seine Liebe, — wie freudig hätte sie ihm dann ihr junges Leben widmen können! Jetzt war das Alles anders, das Köstliche, was sie ihm zu geben hatte, ihre Liebe, konnte nur unheilvoll für ihn werden und als sie gerade diesen Gedanken nachging und ihre blauen Augen sich eben darüber mit Thränen füllten, sah sie ihn vor sich stehen.

Sie ersannte darüber nicht, denn er war so ganz zu ihr gehörig, ein Theil ihres eigenen Seins, daß sie sich nie über sein Erscheinen gewundert haben würde. Er kam ruhig zu ihr heran.

„Meine theure Madeleine, Dein Antlitz ist bleich und Deine Augen stehen voll Thränen. Was ist Dir? Was führt Dich zu dieser ungebührlichen Stunde hierher? Welcher Kummer hat Deine Wogen in Klüben verandert?“

„Ich habe keinen Kummer, Lord Arleigh,“ erwiderte sie. „Ich kam nur hierher, um nachzudenken.“

„Worüber nachzudenken, Theuerste?“

Sie erstarrte tief.

„Das kann ich Ihnen nicht sagen,“ erwiderte sie. „Sie können nicht verlangen, daß ich Ihnen Alles mittheile.“

„Du theilst mir gar nichts mit, Madeleine. Ein paar Worte aus Deinem Munde würden mich zum glücklichsten Eterlichen machen und Du weigerst Dich, sie zu sprechen.“

Bei diesen Worten verließ ihn die ganze erlinstelte Sorglosigkeit und Oberflächlichkeit seines Benehmens. Er trat näher zu ihr heran, ihre Augen senkten sich vor der Gluth seiner Blicke.

„Meine theure Madeleine,“ sagte er, „laß mich Dich um das Geschenk Deiner Liebe ansehen. Wie sie mir und ich will zufrieden sein. Du hältst mich für stolz,“ fuhr

— Die Korvette „Prinz Adalbert“, an deren Bord sich Prinz Heinrich befindet, dürfte voraussichtlich am 1. Oktober d. J. in der Heimat eintreffen.

Aus der Provinz.

Magdeburg, 11. Mai. Die „M. Z.“ erhält die Mittheilung, daß das Festprogramm für den 4. Juni c. nunmehr definitiv wie folgt festgesetzt ist:

Programm

für die Feier der 200jährigen Vereinigung Magdeburgs mit der Krone Preußen.

Donnerstag, den 3. Juni, Nachmittags 5 1/2 Uhr: Einläuten des Festes mit sämtlichen Glocken der Stadt.

Freitag, den 4. Juni, Morgens 6 Uhr: Waschen eines Chorals von der Ballustrade des Rathhauses.

10 Uhr: Ankunft Sr. Majestät des Kaisers mit Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit dem Kronprinzen und mit den königlichen Prinzen auf dem Magdeburg-Leipziger Eisenbahnhofe, Empfang durch den Ober-Präsidenten, den Kommandanten, den Polizei-Präsidenten und den Ober-Bürgermeister.

10 1/2 Uhr: Fahrt durch die Wilhelmstraße, Alte Ulrichstraße, über den Breitenweg, die Breitestraße nach dem Dompfatz.

Parade der Garnison.

11 Uhr: Am Palais Vorstellung der zur Cour befohlenen Behörden und der Deputationen aus der Provinz. Demnach auf dem Dompfatz: Vorstellung der Ortsvorstände der zum ehemaligen Erzstift Magdeburg gehörig gewesenen Driehaften und der Krieger-Bereine der Provinz.

Mittags 12 1/2 Uhr: Fahrt Sr. Majestät und der höchsten Herrschaften durch die Breitestraße und den Breitenweg, auf welchem die Gewerke und Schützengilden Spalier bilden, nach dem Alten Markte.

12 1/2 Uhr: Vorstellung des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung, der Aeltesten der Kaufmannschaft und der Mitglieds der städtischen Deputationen.

Kurze Ansprache des Ober-Bürgermeisters an Sr. Majestät.

Gefang der vereinigten Männer-Gesangsvereine. Festzug der Kaufmannschaft, des Meistervereins, der Schützengilden und der Gewerke.

Nachmittags 1 1/2 Uhr: Fahrt Sr. Majestät und der höchsten Herrschaften durch die große Schiffsstraße und Kaiserstraße nach der landwirthschaftlichen Ausstellung.

2 Uhr: Empfang durch das Ausstellungs-Comité. Dejeuner. Besichtigung der Ausstellung.

2 1/2 Uhr: Besichtigung der Festungswerke auf der Südfront und des Kriegerdenkmals.

er fort, „und siehe, ich bin nicht halb so stolz als Du, süßes Leben. Du verweigerst mir Dein Herz und warum? Um Deines Stolzes willen. Du hast die höchste Ansicht, daß der Unterschied unserer geselligen Stellung uns trennen muß und darin irrst Du, denn die Liebe kennt keinen derartigen Unterschied.“

„Aber die Welt kennt ihn,“ warf sie ein.

„Die Welt!“ wiederholte er verächtlich. „Gott sei Dank, hänge ich nicht von ihr ab! Was kümmert mich die Welt!“

„Du hast mehr Rücksicht auf Deinen Namen und die Ehre Deiner Familie, als auf die Welt zu nehmen,“ sagte sie.

„Darüber mußt Du mir schon das Urtheil überlassen,“ sagte er.

Sie verbeugte sich demüthig.

„Wir steht die Ehre meines Namens, die Ehre meines Geschlechts vor Allem hoch,“ sagte Lord Arleigh. „Sie ist mir verlegt worden und ich flehe zum Himmel, daß er sie vor jedem Flecken bewahren möge. Ich will eben so offen sein, Madeleine, als Du es bist. Ich möchte Du mir so theuer bist, daß mein ganzes Leben in Dir aufgeht, würde ich Dich doch nie gebeten haben, mein Weib zu werden, wenn ich dadurch irgend einen Schatten auf die Ehre meines Geschlechts zu werfen, wenn ich dadurch auch nur im Geringsten meinen Namen zu bestreuen glaube, aber ich glaube das nicht. Ich bin ganz eifrig. Du weißt, daß ich Deine unglückliche Geschichte kenne, aber ich finde darin keinen Grund, um uns zu trennen. Höre mir zu, Madeleine, und verlaß Dich auf mein Wort, selbst wenn ich mit Dir vor dem Altar stände und Deine Hand in der meinen, das Ehegelübde auf den Lippen hätte und die Ehre meines Geschlechts verlegend fände, so würde ich Dich ohne Zögern selbst dann noch bitten, mich meines Verprechens zu entsinnen. Glaubst Du mir das?“

„Ja,“ erwiderte sie langsam, „ich glaube es.“

„Und warum willst Du mir nicht ganz vertrauen? Ich kenne Deine Geschichte, die keineswegs neu ist. Ich weiß sie Wort für Wort und kann sie also am besten beurtheilen. Ich habe sie sorgsam erwogen, glaube nicht,



Mittwoch nach dem Palast.
4 Uhr: Festeisen in den Räumen der Loge Ferdinand zur Glückseligkeit.
Abends 7 Uhr: Festevorstellung im Theater.
9 Uhr 15 Minuten: Abreise Sr. Majestät von Magdeburg per Extrazug.
Nach diesen offiziellen Feierlichkeiten wird Abends 8 Uhr ein Bürger-Festkommers im Deum stattfinden.
Se. Majestät der König hat den Gerichts-Assessor Jenzsch in Magdeburg zum Staatsanwalt ernannt.
Der Konrad in Sangerhausen macht für den vorigen Kreis Folgendes bekannt: Im Hinblick auf die große Armut an alten Bäumen und die vielfach noch bestehende Mangelhaftigkeit der Baumpflanzungen an den Wegen werden die Gemeindeführer der Städte und des platten Landes veranlaßt, bei jeder sich darbietenden Gelegenheit darauf hinzuwirken, daß vorhandene alte Bäume erhalten und neue Baumpflanzungen an den dazu geeigneten Orten angelegt werden.
Von liberaler Seite ist im Wahlkreise Bitterfeld-Oelitzsch der Rechtsanwalt Wölffel als Kandidat für die Reichstagswahl am 25. d. M. aufgestellt worden.

Aus Halle und Umgegend.

Civilstand. Meldung vom 11. Mai.
Aufgeboren: Der Bergmann J. G. Fr. Harings, Eisen und W. Th. Becker, Rüsteb.
Geboren: Dem Corpödienr F. Knoche ein S., H. Ulrichstraße 26. — Dem Handarbeiter W. Smarfit eine T., Feldstraße 8. — Dem Fleischermeister A. Zwarg eine T., Derglauda 34. — Dem Tischler J. Schlicht ein S., Brunnswarte 1a. — Dem Konditor F. Vogt ein S., Schmeerstraße 27. — Dem Handarbeiter Ch. Seelmann ein S., Saalberg 18. — Dem Handschuhmacher C. Wloßfeld ein S., gr. Knauststraße 10. — Dem Handarbeiter C. Meyer ein S., Vindenstraße 15. — Dem Handarbeiter W. Küber ein S., Aliegnasse 11.
Geboren: Des Fabrikarbeiters A. Rudolph T. Agnes, 1 3. 1. T., Pneumonie, gr. Wallstraße 10.

Wetterbericht.

Datum.	Baromet.	Thermom.	Thermom.	Thermom.	Wind.	Wind.	Wind.
Zeit.	Bar.	Bar.	Bar.	Bar.	Bar.	Bar.	Bar.
2. Mai.	334,8	9,84	12,3	1,93	832,87	41,2	NO.
11. Mai.	10 Ab.	335,1	5,52	6,9	2,20	832,90	67,5
12. Mai.	7 M.	335,2	4,40	5,5	2,22	832,98	75,0

Temperatur und Barometern nach dem Klinger'schen Hygrometer: 11. Mai 2 Uhr. Temp. +10,0 R. Baromet. -0,6 R. 10 Uhr. Temp. + 5,5 R. Baromet. -1,2 R. — 12. Mai 8 Uhr. Temp. + 5,4 R. Baromet. + 2,7 R.
Witterung: ein ziemlich heiterer trockener Tag, bei nordöstlichem frischem Winde. Heute heiter, NO-Wind, kühl. Das Barometer hat sich seit gestern Abend nicht verändert.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 11. Mai Abends am neuen Unterhaupt 2,36, am 12. Mai Morgens am neuen Unterhaupt 2,36 Meter.

Aus dem Saalkreise.

Am 10. d. Mts. Nachmittags wurde das ziemlich 2 Jahr alte Schindeln des Klempnermeisters Voßmüller aus Giebichenstein an Saalkufer vor dem Saalkloßchen als Leiche aufgefunden. Dem Vernehmen nach ist das Kind größeren Kindern dahin gefolgt, jedenfalls dem Uferande

daß ich die Sache so leicht genommen habe, aber nachdem ich Alles reiflich durchdacht hatte, kam ich zu dem Schlusse, daß sie keinen Grund zu unserer Trennung bietet. Du siehst, Theuerste, daß Du mir völlig vertrauen kannst. Ich mache keine hohen Hebensarten, sondern gehe offen, wie Du es thun würdest, das Hinderniß zu, ohne es jedoch, wie Du, für unüberwindlich zu halten.

„Wirst Du aber immer so denken? Kann nie eine Zeit kommen, wo die Erinnerung an meinen Vater —“
„Still, still,“ sagte er freundlich. „Diese Angelegenheit darf nie zwischen uns besprochen werden. Ich gehe Dir offen, daß mir nichts daran liegt, daß die ganze Welt Deine Geschichte erfährt. Ich kenne sie und der Herzog und die Herzogin wissen davon. Daß noch Andere sie erfahren, ist unnötig und glaube mir, Madeleine, es wird nicht gelingen, sie zu verschweigen. Wie sollte ich diesen Schritt je bereuen, da die Geschichte in meinen Augen nie eine tiefere Bedeutung bekommen kann, als sie eben hat.“

Er hielt plötzlich inne, da ihre blauen Augen gedankenvoll auf ihn gerichtet waren.
„Was ist Dir, Madeleine?“ fragte er sanft.
„Ich wünschte, ich dürfte Dir Alles genau erzählen, wie meine gute, sanfte Mutter dazu kam, meinen Vater zu heiraten und wie er verstorben wurde und sel. Darf ich es Ihnen erzählen, Lord Arleigh?“
„Nein,“ erwiderte er nach einer Pause. „Ich möchte es lieber nicht hören, die Herzogin hat mir alles Wissenswerthe in Bezug darauf mitgeteilt. Glaube mir, es ist das Beste, wenn wir die ganze Geschichte vergessen. Wenn ich sie zu hören wünschte, würde ich es Dir gesagt haben.“
„Es würde mich sehr beruhigen,“ sagte sie, „weil ich dann sicher wüßte, daß kein Verthum obwaltet.“
„Ein Verthum ist unmöglich, mein Lieblich, die Herzogin sagte mir Alles und sie wird sich doch sicher nicht geirrt haben.“
„Nein, sie kennt die ganze Geschichte von Anfang bis zu Ende. Wenn sie sie Ihnen so erzählt hat, so müssen Sie allerdings Alles wissen.“
„Gewiß, und da ich Alles weiß, bin ich hierher gekommen, um Dich zu bitten, daß Du mich mit Deiner Liebe beglücken und mein Weib werden mögest. O Madeleine, laß Deinen Stolz nicht trennen zwischen uns treten!“

zu nahe gekommen und ins Wasser gestürzt, wo es ertrunken, bevor es von Erwachsenen bemerkt worden ist. Es mahnt dieser Fall wieder einmal die Eltern zur besseren und sorgsamsten Aufsichtnahme kleinerer Kinder, über welche das Eltern-Auge nicht wachsam genug sein kann.
△ Heute wurde wiederum eine Kreutzerper von ca. 1 m Länge in der Aue lebend gefunden und getödtet.

Stadtsant Giebichenstein.

Meldung vom 8. Mai.
Eheschließung: Der Kolonistheizer C. A. H. Radn, Halle und C. M. E. Thelemann, Giebichenstein.
Geboren: Dem Fabrikmeister Rudolf Rüter ein S., Drummerstr. 34.
Geboren: Des Maschinenflösser D. Meinte S., 2 M. 15 T. Krämpfe, H. Breitenstr. 13.
Meldung vom 10. Mai.
Geboren: Dem Zimmermann M. C. Schaaf ein S., Reilstr. 11.
Geboren: Der Schuhmachersm. J. Ch. G. Lang, Heinrich, 34 3. 8 M. 9 T., Wittenbergstraße 45.
Meldung vom 11. Mai.
Geboren: Des Klempnersm. Ch. F. W. Vode-müller S., 1 3. 8 M. 17 T., Burgstr. 38.

Preussische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr).
Berlin, 11. Mai 1880.
Bei der heute angefangenen Ziehung der 2. Klasse 162. königlich preussischer Klassenlotterie fielen:
1 Gewinne von 30 000 M auf Nr. 15 433.
2 Gewinne von 6000 M auf Nr. 71 606, 90 152.
2 Gewinne von 1800 M auf Nr. 45 782, 90 105.
2 Gewinne von 800 M auf Nr. 69 158, 81 260.
5 Gewinne von 800 M auf Nr. 15 468, 19 085, 63 516, 76 613, 76 717.

Ganz- und Hauswirtschaft.

(Mittel zur Abhaltung des Grafs auf Gartenwegen.) Hierzu hat man nur nöthig, die Gartenwege 8-10 Zoll tief auszugraben und die Defnung mit groben Sägespänen, wie solche auf den Schneemaischen meist unjocht zu haben sind, wieder auszufüllen. Es bildet dies eine Wegdecke, welche dem obigen Zweck vollkommen entspricht und in ländlichen Gärten ihrer Reinlichkeit wegen nicht allein jedem Kies- und Sandwege an die Seite gesetzt werden darf, sondern diese sogar noch in mehrfacher Beziehung übertrifft, indem dergleichen Wege sehr schnell abtrocknen und die Kälte weit weniger als alle anderen annehmen, deshalb von Leuten, welche an Erkältungen der Füße und häufig daher rührenden Rheumatischen leiden, zu jeder Jahreszeit ohne die geringste üble Einwirkung begangen werden können. Nur muß man die Vorrichtung gebrauchen, diese Wegdecke alle 5-6 Jahre zu erneuern; allein auch in diesem Falle kann das abgeräumte Sägemehl, welches sich zum Theil jetzt haben wird, noch als Düngemittel vortheilhaft verwendet werden. Denjenigen, welche sich von ihren einmal gepflanzten Kieswegen nicht zu trennen vermögen, wird gerathen, zur Erreichung des obigen Zweckes die Ausfüllung der Wege 6 Zoll hoch mit Sägemehl vornehmen zu lassen und dieses 2-3 Zoll hoch mit Kies zu überfließen.

(Erdbewalder aus Thee.) Es naht die Zeit, wo die kleine Walderbeere ihre aromatischen arten Blätter entwickelt. Da wollen wir denn daran erinnern, daß diese in der Sonne getrockneten und wie ostindischer

Er sah, wie sie zitterte und ärgerte.
„Male Dir nur aus, Madeleine, wach ein Leben wir, getrennt von einander, führen müßten. Du würdest vielleicht Dein ganzes Leben bei der Herzogin zubringen müssen, denn trotz Deiner Furcht und Schüchternheit bin ich doch zu der Ueberzeugung gekommen, daß Du mich liebst und nie einem anderen Manne Dein Herz geben würdest. Dein Dasein würde sich also trauglich und freudlos dahinschleppen und Du würdest nichts als Trost oder Befriedigung finden.“
„Das ist wahr,“ sagte sie traurig.
„Gewiß ist es wahr. Und was würde aus mir werden? Die Sonne würde ihren Glanz für mich verlieren, die Welt mir zur Wüste werden und jeder Lichtstrahl aus meinem Leben verschwinden. O, Madeleine, beglücke mich und schenke mir Dein Herz!“
„Das gehört Dir!“ sagte sie rückhaltlos.
„Und warum willst Du denn nicht mein Weib werden?“
„Sie trat zitternd zurück und wurde todtbleich.“
„Warum willst Du nicht mein Weib werden?“ wiederholte er.
„Um Deiner selbst willen nicht,“ sagte sie. „Siehst Du das nicht ein? Kannst Du es nicht begreifen?“
„Um meiner willen. Nun dann werde ich Dich wie ein erobertes Weib behandeln und von Dir und Deinem Herzen ohne Weiteres Besitz ergreifen, mein Lieblich!“
Er beugte sich nieder und küßte sie, und dieses Mal beugte sie sich schweigend seinem Herrißpreind.
„Nun,“ sagte Lord Arleigh triumphirend, „nun bist Du mein und nichts kann uns mehr scheiden, — dieser Kuß hat unsrer Verlobnis befestigt, jetzt mußst Du alle Zweifel, alle Furcht, alle Abzogen überwinden und Dir nur sagen, daß Du mein, — auf ewig mein bist. Wirst Du nun glücklich sein, Madeleine?“
Sie wendete ihm ihr mit Freudenstrahlen behaftetes Antlitz zu.
„Wie unbankbar müßte ich sein, wenn ich jetzt nicht glücklich wäre,“ erwiderte sie, „Lord Arleigh, Sie sind so gültig gegen mich.“
„Du darfst mich nicht, Lord Arleigh“ nennen, sage „Norman.“
„Norman, Du bist so gültig gegen mich,“ wiederholte sie. (Fortf. folgt.)

Thee aufbewahrten Blätter ein sehr wohlgeschmecktes und äußerst gesundes Getränk geben. Bei der Thee-Bereitung werden 3 bis 4 Theelöffel voll der getrockneten Blätter, vermengt mit ein wenig kirschlichen und russischen Thee auf eine Tasse gerechnet und ganz so behandelt wie der letztere.

Bekanntmachung.

In hiesiger Stadt befehlen zur Zeit folgende amtliche Verkaufsstellen für Postvertheilung:
1) beim Kaufmann Herrn C. F. Spierling, Leipzigerstraße 27,
2) bei den Kaufleuten Hrn. Steinbrücker & Jäpper, Leipzigerstr. 1.
3) beim Kaufmann Herrn J. W. Dittmar, Geißstraße 60,
4) - - - - - Th. Stabe, Königstraße 153,
5) - - - - - G. Moritz, gr. Steinstraße 53,
6) - - - - - L. B. West (in Firma Ernst Voigt), gr. Klausstraße 22,
7) - - - - - C. F. G. Kisting, Schmeerstraße 43,
8) - - - - - Ernst Deuer, Verrenstraße 5,
9) - - - - - J. H. Sträßner, Verrenstraße 33,
10) - - - - - Julius Gumbert, gr. Weidstr. 19,
11) - - - - - H. Peune, Leipzigerstraße 77,
12) - - - - - Otto Pallas, Sophienstraße 8,
13) 14) - - - - - Wd. Glanz, an der Wörststraße 1, und Wernigeröderstraße 8.
15) - - - - - C. Engling, Dorststraße 11,
16) - - - - - Friedrich Schade, gr. Steinstraße 36,
17) - - - - - Ernst Rejman, gr. Wallstraße 29,
18) 19) - - - - - J. Reintner, Scharngasse 1 und Königstraße 5a.
20) - - - - - C. Matthes, Steinstr. 6,
21) - - - - - Albert Schmidt, Domplatz 8,
22) - - - - - Ferd. Fiedler, gr. Braunschweigstr. 18,
23) - - - - - C. Gummelmann, Marktstraße 3,
24) - - - - - Gustav Freyler, Marktstraße 15,
25) - - - - - J. C. Franke, Derrmannstraße 4,
26) - - - - - F. C. Schade, gr. Steinstraße 31.
Im **Landbesitzbezirk** sind deren eingerichtet:
1) bei Herrn C. Weidte, Bölsch, 2)
2) - - - - - C. Schmalzfuß in Pöfendorf,
3) - - - - - G. Köpke in Nietleben,
4) - - - - - C. Carlsohn in Lettin,
5) - - - - - H. F. Hermann in Dieritz,
6) - - - - - Friedrich Wachtling, in Wessau.
7) - - - - - Franz Kanneke in Brachstedt bei Aemmerberg,
8) - - - - - Franz Herrsch in Döllsch bei Aemmerberg.
In **Giebichenstein** befinden folgende Verkaufsstellen:
1) beim Kaufmann Herrn C. Wölffel, Trothaerstraße 25a,
2) - - - - - Ch. Deuer, Reilstraße 36,
3) - - - - - F. C. Schade, gr. Steinstraße 1a,
4) - - - - - Restaurateur Herrn Müller, Burgstraße 1.
Halle a/S., 11. Mai 1880.

Kaiserliches Post-Amt Nr. 1.

3 Mark Obekant aus dem Bezirke in Saden Gr. / A. sind durch Herrn Schiedsmann Mertens zur Armenkasse gesaßt.
Halle, den 11. Mai 1880.

Die Armen-Direction.

Repertoire der Theater in Leipzig.

Donnerstag, den 13. Mai.
Neues Theater. „König Heinrich IV.“
Altes Theater. Geschloffen.

Literarisches.

Aus der Feder eines hervorragenden Autors wird, wie wir hören, demnächst eine Schrift, betitelt: „Wie können die Schäden unserer periodischen Presse dauernd geheilt werden?“ Eine nicht gehaltene Reichstagsrede, Preis 75 ¢, im Verlage von Hugo Klein in Barmen erscheinen, die unter Zugrundelegung statistischen Materials neue eingehende Vorschläge zur Lösung der Pressefrage im deutschen Reich machen, vorwiegend allgemeine Beachtung finden wird.

Wetterbericht vom 11. Mai 1880.

Stationen.	Baromet. auf Meereshöhe in Millimeter.	Wind.	Wetter.	Temperatur in °C. (= 4° R.)
Aberdeen . . .	768,3	NNO, mäßig bedekt	8,3	
Bonn	764,4	NO, klar	5,3	
Breslau	768,6	NO, hüfnäßig bedekt	7,2	
Dresden	772,8	SW, leicht wolkenlos	5,2	
St. Petersburg . . .	768,7	NO, leicht bedekt	4,0	
Wien	764,9	S, still	10,8	
Worms	760,5	ONO, mäßig wolknäßig	10,9	
Wuppertal	758,4	O, schwach	7,7	
Ypern	762,1	O, still	10,8	
Brüssel	765,9	NO, mäßig	6,6	
Göteborg	765,3	OSO, schwach bedekt	7,2	
Hamburg	762,5	NNW, schwach bedekt	5,4	
Heidelberg	761,8	SW, leicht bedekt	6,7	
München	761,1	NO, still	11,9	
Paris	768,7	NO, wolkenlos	9,5	
Regen	760,2	NO, leicht Regen	7,2	
St. Petersburg . . .	761,8	O, leicht	10,0	
Kassel	762,2	NO, leicht wolkenlos	11,8	
München	759,1	O, klar	6,3	
Leipzig	764,6	NO, leicht wolknäßig	6,3	
Berlin	764,0	NO, leicht	6,8	
Wien	761,8	N, still	8,0	
Breslau	768,8	NNW, still	4,8	

1) Segang leicht. 2) Segang leicht. 3) Segang leicht. 4) Segang leicht. 5) Segang leicht. 6) Segang leicht. 7) Segang leicht. 8) Segang leicht. 9) Segang leicht. 10) Segang leicht. 11) Segang leicht. 12) Segang leicht. 13) Segang leicht. 14) Segang leicht. 15) Segang leicht. 16) Segang leicht. 17) Segang leicht. 18) Segang leicht. 19) Segang leicht. 20) Segang leicht. 21) Segang leicht. 22) Segang leicht. 23) Segang leicht. 24) Segang leicht. 25) Segang leicht. 26) Segang leicht. 27) Segang leicht. 28) Segang leicht. 29) Segang leicht. 30) Segang leicht. 31) Segang leicht. 32) Segang leicht. 33) Segang leicht. 34) Segang leicht. 35) Segang leicht. 36) Segang leicht. 37) Segang leicht. 38) Segang leicht. 39) Segang leicht. 40) Segang leicht. 41) Segang leicht. 42) Segang leicht. 43) Segang leicht. 44) Segang leicht. 45) Segang leicht. 46) Segang leicht. 47) Segang leicht. 48) Segang leicht. 49) Segang leicht. 50) Segang leicht. 51) Segang leicht. 52) Segang leicht. 53) Segang leicht. 54) Segang leicht. 55) Segang leicht. 56) Segang leicht. 57) Segang leicht. 58) Segang leicht. 59) Segang leicht. 60) Segang leicht. 61) Segang leicht. 62) Segang leicht. 63) Segang leicht. 64) Segang leicht. 65) Segang leicht. 66) Segang leicht. 67) Segang leicht. 68) Segang leicht. 69) Segang leicht. 70) Segang leicht. 71) Segang leicht. 72) Segang leicht. 73) Segang leicht. 74) Segang leicht. 75) Segang leicht. 76) Segang leicht. 77) Segang leicht. 78) Segang leicht. 79) Segang leicht. 80) Segang leicht. 81) Segang leicht. 82) Segang leicht. 83) Segang leicht. 84) Segang leicht. 85) Segang leicht. 86) Segang leicht. 87) Segang leicht. 88) Segang leicht. 89) Segang leicht. 90) Segang leicht. 91) Segang leicht. 92) Segang leicht. 93) Segang leicht. 94) Segang leicht. 95) Segang leicht. 96) Segang leicht. 97) Segang leicht. 98) Segang leicht. 99) Segang leicht. 100) Segang leicht.

Das barometrische Barometer über Norwegen hat sich weiter entwickelt und ohnmächtig ausgedehnt, so daß heute aber fast ganz Europa nördliche Winde herbeiführt, deren Stärke im Allgemeinen gering ist, nur im südlichen Skandinavien tritt der Nordost frisch bis hüfnäßig auf, in Folge einer kleinen barometrischen Depression, welche nach süd-nordöstlicher Bewegung heute über der westlichen Ostsee ruhet und dort trüblich regnerisches Wetter bedingt. An der Westküste derselben ist die Temperatur erheblich gesunken, an der Ostküste (Lithuanen) gestiegen. Auch in Westdeutschland ist es nachweislich erheblich wärmer geworden. Nizza: Nord, still, Dunst, plus 14,2 Grad. (R. A.) Deutsche Seewarte.



Bermischtes.

— Wunderdinge erzählen die Amerikaner von einer neuen Feder, deren Halter hoch ist und so viel gewöhnliche Tinte enthält, daß 70 bis 80 Seiten ohne Nachfüllen geschrieben werden können. Darin unterscheidet sich aber die Neulandische Feder — das ist nämlich die Bezeichnung für diese Wunderfeder — von ähnlichen Konstruktionen sehr wesentlich, daß der schreibende Theil nicht staßfeder- sondern bleistiftförmig ist und aus einer Legirung von Gold und Iridium besteht. Sobald ein Gegenstand mit dem Stift berührt wird, fließt die Tinte durch eine kleine Oeffnung in der Spitze; umgekehrt hört der Zufluß auf, sobald die Feder das Papier nicht mehr berührt.

— Die neuen reizenden Repertoirelieder der Frau Geisinger erschienen schon im Verlage von H. Erler in Berlin. Dieselben heißen:

- 1) „Heimliche Liebe“,
- 2) „Klingel und Kösef“.

Komponirt sind sie von dem renommirten Operettenkomponisten C. Millöcker.

— (Eisenbahnunfall.) Am 6. d. Mts. ereignete sich zwischen den Stationen Beeren und Ucker der hannoverschen Staatsbahn ein Eisenbahnunfall, der leider schweres Unglück hätte verursachen können. Der durchgehende Morgenpersonenzug der Route Hamburg-Hannover-Kassel-Frankfurt a/M., welcher um 7 1/2 Uhr Hamburg verließ, wurde zwischen den oben erwähnten Stationen dadurch gefährdet, daß der letzte Waggon des Zuges einen Achsenbruch der vordersten Achse erlitt, was zur weiteren Folge hatte, daß die hinteren Achsenpaare rissen und die Hinterachse samt Räder unter dem Waggon weg geschleudert wurde. Mit einem furchtbaren Stöße sank der hintere räderlose Theil des Zuges auf die Schienen, und obwohl der Unfall sofort vom Inspektorat bemerkt wurde, so verzögerte doch immerhin mehrere Stunden, während der nach dem Waggon auf den Schienen schleifte und die in demselben

befindlichen Passagiere vierter Klasse sich in der furchtbaren Todesangst befanden. Es war eine entsetzliche Scene, während ein Theil der Passagiere vor Schreck regelungslos war, suchte ein anderer Theil sich auf die Abtheilungswände zu schwingen und an der Decke fest zu halten. Schon begannen der Fußboden durchzubreden, als endlich der Zug zum Stehen kam. So sind die Passagiere mit dem Schreden davongelommen. Welche gräßlichen Folgen entstanden sein, wenn der verunglückte Waggon in der Mitte, statt wie hier am Ende des Zuges gewesen wäre?

Na ch t r a g.

Berlin, 12. Mai. Die eben zu Ende gegangene Reichstagsession, die dritte der vierten Legislaturperiode, charakterisirt sich äußerlich als eine der arbeitsreichsten. Mit ihren 50 Plenarsitzungen erhebt sie sich zwar nur wenig über den Durchschnitt, welcher 45 Plenarsitzungen zählt, aber diese 50 Plenarsitzungen sind auf einen Zeitraum von 89 Tagen zusammengebrängt, so daß mit Ausnahme der Osterferien kaum ein Tag arbeitsfrei war. In diesen 89 Tagen wurde ungefähr die gleiche Arbeit geleistet, wie sonst in einer sechsmonatigen Reichstagsession. Auch die Eingänge, an Gesetzentwürfen wie an Petitionen, stellten sich in der letzten Session auf der gleichen Höhe, wie während der Session des vorigen Jahres, welche sich beinahe auf den doppelten Zeitraum erstreckte.

Daß diejenigen Reichstagen, welche die Reichstagsarbeiten wirklich verrichteten, nicht müßige Zeit hatten, geht daraus hervor, daß neben den bereits erwähnten 50 Plenarsitzungen noch 94 Abtheilungs- und 109 Kommissionsitzungen stattfanden.

Paris, 11. Mai. Die Deputirtenkammer berieth heute den Gesetzentwurf betreffend die Freiheit des Berathungsbereichs. Bei der Diskussion über Art. 8, über den die äußerste Linke das Stratumum verlangte, kam es zu

einem heftigen Zwischenfall, in Folge dessen Perrin (ribatal) zur Ordnung gerufen wurde. — Art. 9 des Gesetzentwurfs betreffend die Intervention des Polizeikommissars in den Versammlungen wurde an die Kommission zurückverwiesen. Der Art. 10, nach welchem die Präfecten die Beurlaubungen haben sollen, die Versammlung zu verlassen, falls Aufhebungen zu befürchten seien, wurde mit 255 gegen 131 Stimmen abgelehnt. Die Abstimmung über das ganze Gesetz wurde für später vorbehalten.

London, 11. Mai. Bei Gelegenheit eines in Chelsea stattgehabten Banketts hielt der Unterstaatssekretär im Departement des Auswärtigen, Dilke, eine Rede, in der er hervorhob, daß die Politik des Kabinetts eine Politik der Festigkeit sei, gepaart mit Achtung für die Rechte der fremden Staaten. Die Ziele der Politik des neuen Kabinetts seien die Einführung von Reformen in der Türkei und die Ausführung der noch unerfüllt gebliebenen Theile des Berliner Vertrags. Das Kabinet werde diese Ziele durch die gemeinsame Aktion der europäischen Mächte zu erreichen suchen.

Aus Halle und Umgegend.

— Durch notwendig erforderlichen Abschluß größerer physiologischer Arbeiten ist der Privatdozent für Naturphilosophie an unserer Universität Herr Dr. phil. Eugen Dreher verhindert, die von ihm im Sections-Bericht für das Sommersemester 1880 angekündigten Vorlesungen zu halten.

— Der hiesige akademische Turnverein hat mit Beginn dieses Semesters, ohne eine Aenderung seiner Statuten vorzunehmen, die einfarbige rote Mütze mit einer roten Mütze mit roth-weiß-rother Perforation vertauscht und außerdem ein roth-weiß-rothes Band angelegt. Somit bestehen an unserer Universität wiederum nur zwei Unioformen: der studentische Gesangverein „Friedriciana“ (blaue Mütze) und der studentisch-wissenschaftliche Verein „Sagonia“ (violette Mütze).

**Strohüte,
Stoffhüte,
Filzhüte,
Schlipse u. Cravatten,**

**Stets das
Neueste**

empfehlen

**J. Leutgeb & Oberwalder,
Leipzigerstraße 16.**

**Handschuhlager
en gros, en detail**

Eine herrschaftlich eingerichtete Etage von 4 heizbaren Zimmern, Kammern und sonstigen Zubehör, sowie Gartenbenutzung ist zum 1. October preiswerth zu vermieten. Auskunft ertheilt

Erhard Cohn, Leipzigerstr. 56, I.

Geniettenstraße 13
d. 1. Et. (herrschaftl. Wohnung), Salon, Balkon, Gärten u. Vaude, auf sof. od. 1. Juli.
2 Wohnungen zu 95 und 40 % sind sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen
Weidenplan 3a.

Et., R., K. und Zubehör Geißstraße 57, I.
Eine sehr geräumige Wohnung per 1. Juli zu 75 % jährlich zu vermieten
Ackerstraße 6.

Frdl. Wohnung f. 100 %, Gargonlogis f. j. b. neue Promenade 10, gr. Brauhausg. 9.
1 Bogie zu 52 % zu vermieten Breitenstr. 17.
Eine freundliche Wohnung, best. aus Stube, Kammer, Küche, zu vermieten Spitze 33.

Dr. u. H. Wohnungen verm. Weingärten 18.
Stube, Kammer, Küche an ein Paar einz. Leute zu vermieten
Morigtischhof 2.
Wohnung zu 65 % verm. Morigtischwinger 6.

1 Et., 2 R., K. u. Zub. II. Rittergasse 2, II.
Barriere-Wohnung (Hof) für 55 % zu vermieten
II. Sandberg 15.
Möblirte Wohnung zu vermieten.
Zu ertr. bei Hut, gr. Ulrichstraße 52.

G. m. Wohn. zu bez. Brüderstr. 13, I.
Möbl. Wohnung Anhalterstr. 9, II, I.
Möbl. Stubchen sof. gr. Ulrichstr. 29, III.
Frdl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten
Martinsberg 4a, II.

Gut möbl. Zimmer Charlottenstr. 2, III, r.
M. St. u. R. Brüderstr. 9, II, E. H. Steinstr.
Anst. Schlafstelle Mittelstr. 4, H. r. I.
Frdl. Schlafstelle m. R. gr. Ulrichstr. 22a, p.
Anst. Schlafstellen offen Fleischergasse 21.
Anst. Schlafstelle m. R. Schulgasse 1.

Vermietungen.

Eine Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. Juli gesucht.

Mädchen für Küche u. Haus u. Stube
Mädchen finden sofort u. 1. Juni Dienst durch
Fr. Wendler, Trüdel 9.

Älter. Kochmamsells, Köchinnen u. Stubenmädchen, sowie stotte Kellnerburschen erhalten bei Hof, Geh. angenehme Stellen durch

Frau Vinneweiß, gr. Märkerstraße 18.
Eine Aufwärterin findet Stelle
Klausthorstraße 10, I, links.

Eine Aufwartung für einige Stunden des Nachmittags gesucht
Weißstraße 35, II.
Tüchtige Mädchen erhalten sofort hier und auswärts Stelle; Stubenmädchen suchen 1. Juni Stelle durch

Fr. Depardé, gr. Schlamm 10.
Kochmamsell sucht Stelle Lützenstraße 3, II.

Vermietungen.

Ein Kaden zum 1. October zu vermieten
gr. Ulrichstraße 48.

Bel-Etage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör vermietet G. Amthor, Königstrasse 20 a.

Die herrschaftliche, mit allem Comfort der Neuzeit versehene

Barriere = Wohnung
in meinem neubauten Hause ist per 1. Juli zu vermieten.

Joseph Franke, Werseburgerstraße 9a.
Eine herrschaftl. 2te Etage
per 1. Oct. d. J. zu vermieten
(Gartenpromenade)
Bernburgerstrasse 29.

Eine Wohnung mit 8 Zimmern und Gartenpromenade sofort oder später zu beziehen
Pflanzengasse 1, hinter Preßler's Berg.
Denker.

Eine herrschaftliche Wohnung, Salon, drei heizb. Zimmer u. f. w., ist große Ulrichstraße 17 per 1. October für 600 M. zu vermieten.
B. Sommer.

Die 1. Etage große Wallstraße 28 ist im Ganzen oder getheilt jetzt oder später zu vermieten. Dasselbst Stube u. R. an 1 Perz. zu vermieten.

Miethgesuche.

Von ruhigen Mietnern zum 1. October c. Wohnung von circa 3 Stuben, 2-3 Kammern, Küche und Zubehör gesucht. Offerten unter **A. M.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein größeres möbl. Zimmer, 2. oder 3. Stock, nebst Kabinet, in der Nähe des Bahnhofs vom 1. Juni ab gesucht. Näheres Thüringer Hof, Leipzigerstraße, baldigst.

Stube, Kammer, Küche zum 1. Juli von j. kinderb. Leuten gesucht, Preis 36-40 M. Zu erfragen
Schulgasse 3b.

Wohnung mit Niederlagsraum für Rohprodukte zu mietzen gesucht. Offerten erbeten
Vergasse 3, in der Restauration.

Vermischte Anzeigen.

Das meiste Geld
für getragene Winterüberzieher zahlt
Otto Knoll, Schulerhof 21,

**J. Bares & Co.,
Amoneen-Expedition,
gr. Ulrichstr. 47, I.**
Bedienung prompt, reell und discret

Fred. Lucy
steht im „Kronprinz“ Freitag d. 14. Mai „Othello“ in englischer Sprache. Karten für 2 Personen 2 M. für 1 Person 1 M. 25 H., für Schulangehörige (Lehrer u. Lernende) 75 H. in **W. Meyner's** Buchhandlung. Anfang 8 Uhr.
Ein Stud. phil. sucht Privatstunden zu geben.
Adr. unter **A. B.** in d. Exp. d. Bl. abzug.

Nähverein im Dialektsingenhaufe
Donnerstag den 13. Mai Nachmittags 3 Uhr.
Um zahlreiche Theilnehmung wird freundlich gebeten.

**Pfingst-
Extrazug
Halle-Berlin.**
Abfahrt 1. Feiertag 1/2 1 Uhr früh (in der Nacht vom Sonntag zum Montag).
Retourbillets, 6 Tage gültig, III. Cl. 5 M., II. Cl. 7 1/2 M. nur noch heute (Donnerstag), später 1 M. mehr bei Steinbrecher & Jasper. Ad. Schmidt.

**Pfingst = Sonntag
Nachts 1/2 1 Uhr
Extrazug
Leipzig-Dresden**
Retourbillets, 2 Tage gültig, III. Cl. 3 M., II. Cl. 4 1/2 M.
Retourbillets, 6 Tage gültig, III. Cl. 4 M., 70 H., II. Cl. 7 M.
Verkauf nur bei Steinbrecher & Jasper bis Donnerstag Abend, später 50 H. mehr.
Ad. Schmidt.

Ein goldener Damen-Siegelring mit rothem Steine und eingravierten gothischen B. ist am Dienstag Vormittag verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, den Ring gegen Belohnung abzugeben
Wagdenburgerstraße Nr. 25.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedem, wer es auch sei, auf meinen Namen zu borgen, indem ich keine Zahlung leisten, auch meine Aufgebände selbst einziehen will.
G. Treppow.

Familien-Nachrichten.
Heute Morgen 3 Uhr verschied unerwartet unsere gute Tante, Schwester und Schwägerin **Henriette Schleich** im 72. Lebensjahre.
Halle a/S., den 12. Mai 1880.
Die Hinterbliebenen.

Dauftragung.
Für die vielen Beweise immer Theilnahme bei dem Begräbniß unserer lieben Tochter sagen wir Allen unsern tiefgefühlten Dank. Möge Gott Jedem befehlen vor solchen Leiden.
Die Familie Zimmerler.

Ein zum Ums. resp. Ausbau sehr geeignetes Grundstück, vornehmlich geeignet zur Anlage einer Fabrik oder eines en-gros-Geschäfts, begrenzt einerseits vom großen Berlin, andererseits von der neuen Promenade, ist preiswerth zu verkaufen.

Respectanten können Näheres erfahren und Pläne zum event. Ausbau einsehen bei
Alfred Müller, Bauvermeister, großer Berlin 18.

Das äußerst solid gebaute und günstig gel. **Grundstück Sophiestraße 27** steht den 14. Mai Vorm. 10 Uhr im Subhastationszimmer Nr. 31 zum Verkauf, und wird hiermit in empfehl. Erinnerung gebracht.

Sophas u. Matratzen mit Bestellen, in großer Auswahl, sehr billig zu verkaufen
Klausthorstraße 16.

Ein gut erhaltener, weißer Kinderwagen zu verkaufen. Zu erfragen
in der Babnstr.-Restauration.

Briquettes à 68 H., besten Grude-Coaks, Steinkohlen, Holz, meiste Karteiessen
F. Gohmann.

Knochen und Lumpen lauft zu höchsten Preisen
F. Gohmann, Vergasse 1.

Getr. Frachs lauft zum höchsten Preise
II. Schlamm 13, 2 Tr.

**Gut erhaltene
Zink-Badewanne**
zu kaufen gesucht. Offerten abzugeben
Krausenstraße 5, part.

Eine Nähmaschine
(Singer oder Howe), noch in gutem Zustande, sucht zu kaufen. Offerten erbeten unter **G. M.** in der Exped. d. Bl.

Ein geübter Köchlin wird gesucht. Offert. mit Preisangabe pro Stunde unter **P. F. 6** in der Expedition d. Bl.

Ein Tischler gesucht
Giebichenstein, Trüffelstraße 9. **Barnad.**
Eine geübte Stepperin sucht
F. Schultze, gr. Steinstraße.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche u. Haus wird zum baldigen Antritt gesucht
Blumenstraße 5, I.

Dienstmädchen mit guten Attesten finden sehr gute Stellen durch **Frau Schimpf, Alieug. 3.**



Nur
Rathhausgasse 16
im Stiftshause,

in dem von Halle und Umgegend sehr
bekanntesten billigen Laden werden
selbst angefertigte Wäsche von vorzüg-
lichem Stoff und Güte, sowie tabel-
loser Arbeit zu fabelhaft billigen Preisen
verkauft.

Kinderhemden von 25 \mathcal{A} ,
Kinderhöschen in allen Größen von
45 \mathcal{A} an,
Damenhemden von 1 \mathcal{M} an,
Damenröcke von 1 \mathcal{M} an,
Herrenhemden von 1,25 \mathcal{M} an,
Herren-Oberhemden mit 3facher
Brust von 2,30 \mathcal{M} an,
Herren-Oberhemden mit gestickter drei-
facher Brust von 2,50 an,
Herren-Oberhemden mit 3fach feinerer
Brust von 2,75 an,
Die besten Madapolam-Herren-Ober-
hemden spottbillig,
Knaben-Oberhemden 2 \mathcal{M} .
Sämmtliche Qual. Oberhemden sind
in jeder Weite, sowie mit geschlossener
und offener Brust am Lager.
Herren-Chemise, Knaben-Chemise,
Herren-Kragen, Stulpen, Herren-Kra-
vatten auffallend billig nur

Rathhausgasse 16
im Stiftshause.
Fenchel's
Berliner Com.-Geschäft.

Pa. Magdeb. Sauerkohl,
delicat im Geschmack, empfiehlt
Gustav Henning,
gr. Ulrichstr. 34, Ecke der Promenade.

Feinste **Matjesheringe,**
Bratheringe,
Rollheringe,
mar. Heringe,
Sardellen,
Neunaugen,
Sardinen,
Aal à Gelé,
Anchovis
empfehlen

Gustav Henning,
gr. Ulrichstr. 34, Ecke der Promenade.

Prima saftigen
Emmenthaler-Käse,
Lim. Käse,
Parmesankäse,
Kräuterkäse,
Eidammerkäse
empfehlen

Gustav Henning,
gr. Ulrichstr. 34, Ecke der Promenade.

Extra frische Bäcklinge, ger.
Aale, Gelé-Aal, f. Neunaugen,
**Bratheringe, Dillsee-Zett-Her-
ringe, ff. neue Matjes-Heringe,**
**Magdeb. Sauerkohl, Schnitt-
bohnen, gute harte saure u. Pfeffer-
gurken, allen feinen Wurk- u.
Fleisch-Ausschnitt, täglich frische ge-
kochte Zunge** empfiehlt

W. Assmann,
gr. Ulrichstr. 27.

Frühen Waldmeister, jun-
ges Gemüse, neue Vissaboner
Kartoffeln und täglich frisch gestochenen
Spargel empfiehlt

W. Assmann,
gr. Ulrichstr. 27.

Wagen u. Pogg

Ein gut erhaltener Kinderwagen sehr billig
zu verkaufen Klausstr. 15, Hintergeb.
Neuen gr. Str. Kleberstr. 5' brei,
6 1/2 hoch, verkauft billig Hermannstr. 8.

Kindermäntel,

voller Zirkel, aus bestem waschechten

Cöper, Piqué & Percales

empfehlen in den neuesten Mustern u. grösster
Auswahl zu soliden Preisen schon von 8 Mk. an

Carl Dähnert,

Halle a/S.,

vorm. **A. Schaaf,** gr. Ulrichstr. 6.



Thurmschirme

in **Falle** mit **Fragen** \mathcal{A} 6,
in **Atlas**, gefüttert, \mathcal{A} 8 u. 9.
Entouteas, ff. prima Selde, mit bunten Kanten,
so lange der Vorrath reicht, \mathcal{A} 4, 5 u. 6,
Entouteas, gefüttert, \mathcal{A} 6.



Herrensonnenschirme \mathcal{A} 2.

Schirmfabrik

von **August Timpel**, gr. Ulrichstrasse 29.
Reparaturen und neue Bezüge sofort und billigt.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle mein großes
Lager fertiger

Stiefel- u. Schuhwaaren

für **Herren, Damen u. Kinder**
zur geneigten Beachtung. Mit gleicher Sorgfalt u. Solidität,
wie die bestellte, gearbeitet, garantire für gute Paßform,
wie Dauerhaftigkeit.

F. Schultze, vis-à-vis „Stadt Hamburg.“

Umzugshalber Möbel-Ausverkauf.

24füßige mahagoni Schreie zu . . . 13 %	Stühle 1 1/2 %
Wäschepinde 12 %	Rüchenschränke 7 %
Spiegelpinde 9 %	Beistellen mit Feder-Matratzen . . . 10 %
Kommoden 7 %	Sophas von 12 % an.
Tische 3 1/2 %	u. f. w.

Heißabgabe gefüttert.

Klausstr. Nr. 16. **G. Schable.**

Neues Theater.

Heute Mittwoch den 12., Donnerstag den 13. Mai u. folgende Tage

Grosse Gala-Vorstellung.

Auftreten der beliebtesten Specialitäten
des Leipziger Schützenhauses

unter Leitung des Hrn. **Alb. Semada**, artistischer Director daselbst.

Concert

der Kapelle des Herrn Stadtmusikdirector **W. Halle.**

Freitag den 14. Mai

Grosse Extra-Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 1 Mart. Feiertage Plätze 1 Mt. 50 Pfg.
Billets vorher zu dieser Vorstellung, nichtrevidierte Plätze à 75 \mathcal{A} , revidierte Plätze
incl. Programm à 1 \mathcal{M} , sind bei den Herren **Steinbrecher & Jasper**, Markt,
und Herrn **Spielring**, Leipzigerstr., zu haben.

Keuchen vor 9 Uhr nicht gestattet.

Den vielseitig an mich ergangenen Wünschen entsprechend, habe ich obige Extra-Vor-
stellung arrangirt und bitte um zahlreichen Besuch. Achtungsvoll **Alb. Semada.**

„Hector“, Verein für Zucht und Schaustellung von
Nachzuchten in Berlin
unter Protection

Er. Königlichen Hoheit des Prinzen Karl von Preußen
veranstaltet eine

**Internationale Ausstellung
von Hunden aller Racen**

vom **21. bis 25. Mai 1880**
in Berlin auf **Tivoli**,

verb. mit einer großen Verlosung v. Silbergegenständen, Gewehren, Hunden und Bronzen u.
Generaldebit der Boote bei **A. Mölling**, Berlin, Friedrichstraße 180. Ausgestellt: Ueber 1000
einzelne Hunde. Die königliche Hof-Jagd-Deute, die Mecklenburgische Deute.
Viele Bilder, Gewehre, Jagdgeräthe u.

Freitag, den 21. Mai:

Feierliche Eröffnung durch Sr. Königl. Hoheit den Prinzen Karl von Preußen.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Wobardi in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Ausdrucker des Waisenhauses.

**Sprachliche
Unterrichtsbrieft
zum
Selbst-Studium.**
(Methode Toussaint-Lang.)

Deutsch.	Englisch.
Französisch.	Italienisch.
Russisch.	Spanisch.

Probefries u. Prospect gegen Einwand.
v. à 60 \mathcal{A} i. Postmarken franco durch
M. Koestler, Buchhandlung,
Halle, Poststraße.

Heute empfang frische Sendungen feinsten
Ostfriesischer
und

Thür. Tafel-Butter
und offerire pr. 1/2 Ko 130 Pf.

A. Trautwein,
gr. Ulrichstraße 30.

La reine Schmelz-Butter,
= **Gamb. Stadtschmalz,**
= **frische Thür. Tafelbutter**
empfehlen billigst

Aug. Zeiss,
gr. Ulrichstraße 17.

La Brod-Kaffinad,
= **Würfel do.**

= **rein gem. Brod-Kaffinad,**
= **gem. Kaffinad,**
sowie täglich frisch gebrannte
Coffee's

in hochfeiner Waare
empfehlen zu billigsten Preisen
Aug. Zeiss.

Zur Frühjahrs-Aur



Das angenehme jet 14 Tagen vor-
züglich bewährte Hausmittel für
Erwachsene und Kinder in Flasche
à 1, 1 1/2 u. 3 \mathcal{M} empfehlen unter Garantie
in Halle das Haupt-Depôt bei Herren
Helmbold & Co., Droguenhandlung,
Leipzigerstr. 109; ferner in Merseburg
Herr **Heinr. Schülke jun.**, in Schäßfurt
Herr **C. Apel**, in Kainburg a. S. Herr
Jonas Lehmann, in Querfurt Hr. **A. Nöhl**,
in Nordhausen Hr. **Carl Eine jun.**, in
Sangerhausen Hr. **W. Wittig jun.**, in
Wittenberg a. C. Hr. **Apoldeler G. Matz-**
schus, Neues Kräutergewölbe, in Eilen-
burg Hr. **Kud. Falde**, Kräutergewölbe, wie
in allen größeren Städten **Sachsen** und
Thüringens.

Saure Gurken

in Döbsten u. einzeln empfiehlt billigst
Richard Fuss.

Ein gut erhaltener Fingel billig zu ver-
kaufen Leipziger Platz 4, II.

Rudolf Weise,

gr. Ulrichstrasse 37,

empfehlen sein reichsortirtes Lager
hochleganter moderner

Federgalanteriewaaren,

Holzgalanteriewaaren,

Papier- u. Schreibwaaren.

Auction

Freitag den 14. Mai 1880 Mittags
1 Uhr gelangt Gartengasse 10, hier
ein neuer Omnibuswagen
zur Versteigerung.

Halle, den 12. Mai 1880.
Bischoff, Gerichts-Vollzieher.

Gutes Hausbakenbrot,
nebst Döllnitzer Roggen- u. Weizenmehl
zu verkaufen

Ein **Vaubauer Wagen** nebst 2 **Ferden**
steht zu verkaufen Spitze 33.
Besten **Grude-Cofas**, à Schfl. 50 \mathcal{A} ,
empfehlen **H. Lange**, Thalgaße 1.

Für den Inzeratenthail verantwortlich:
M. W. Plemann in Halle.

(Sizet eine Besize.)

